

## GEMEINSAMER ANTRAG

**Der Kreistag  
Fraktionsgeschäftsstelle**

FW-Antrag-Nr.: **FW\_AG/0031/2019**

Mitarbeiterin / Mitarbeiter  
Karin Linhart

Gelnhausen, 09.09.2019

Beratungsfolge	Termin	Beratungsart
<b>Kreistag des Main-Kinzig-Kreises</b>	<b>13.09.2019</b>	<b>Entscheidung</b>

### **Resolution – Solidarität mit der Belegschaft von Thermo Fisher Scientific in Langenselbold**

#### **Der Kreistag beschließt den Gemeinsamen Antrag der Fraktionen**



1. Der Kreistag bekräftigt die Resolution Gem\_AG/0021/2018 sowie die Landratsvorlage D1/0005/2018 und spricht erneut seine Solidarität mit der Belegschaft von „Thermo Fisher Scientific“ in Langenselbold aus.
2. Der Kreistag fordert die Arbeitgeberseite auf, wieder an den Verhandlungstisch mit allen Vertreterinnen und Vertretern der Belegschaft zurückzukehren und konstruktiv über eine gemeinsame sozialverträgliche Lösung der Auseinandersetzung zu verhandeln, die so viele Arbeitsplätze wie möglich am Standort erhält.

#### **Begründung:**

Seit mehr als einem Jahr kämpfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von „Thermo Fisher Scientific“ in Langenselbold um den Erhalt ihrer Arbeitsplätze. Die Konzernleitung will Teile der Beschäftigung am Standort Langenselbold ins Ausland verlagern. Schon 2018 hatten dies der Kreistag per Resolution und Landrat Thorsten Stolz im direkten Gespräch mit der Konzernleitung kritisiert. Es gibt keine finanzielle Not, die diese Entscheidung notwendig erscheinen ließ und lässt.

Im Jahr 2008 wurde das Bündnis „Eine Region steht auf“ unter Federführung des damaligen Landrates Erich Pipa und unter Beteiligung aller demokratischen Parteien im Main-Kinzig-Kreis, Unternehmern, Gewerkschaftern Kirchen, Unternehmerverbänden und Privatpersonen ins Leben gerufen, um sich seinerzeit solidarisch mit den Beschäftigten der VAC zu erklären. Diese Solidarität bekräftigt

zum Antrag **Gem\_AG/0031/2019** vom 09.09.2019

**Betr.: Resolution – Solidarität mit der Belegschaft von Thermo Fisher Scientific in Langenselbold**

der Kreistag des Main-Kinzig-Kreises auch für die Beschäftigten von „Thermo Fisher Scientific“.

Am 3. September hat die Gewerkschaft IG Metall ihre Forderungen für einen Sozialtarifvertrag an die Geschäftsleitung übergeben. Darin fordert sie tarifvertragliche Mindestabfindungen und die Gründung einer Transfergesellschaft für die betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Zu diesem Zeitpunkt waren die Gespräche zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite bereits seit geraumer Zeit unterbrochen. Das verstärkt bei den Beschäftigten die Befürchtung, dass der Konzern seiner Verantwortung für die von Entlassung und Arbeitslosigkeit bedrohten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für die Zukunft des Standorts Langenselbold nicht in angemessenem Umfang nachkommen will. Der Kreistag lehnt diese Strategie auf Kosten der Belegschaft ab.